

AK ✓

NOTIZ FÜR DEN HERRN BUNDESKANZLER

Polenflüchtlinge  
- emigrierten

Aper

1. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges befanden sich ca. 1,650.000 Heimatvertriebene und displaced persons in Österreich.

Anzahl der Asylwerber:

November 1956 bis Oktober 1981 329.290 Personen

Vom 1.1.1981

2. bis zum 20.11.1981 haben

30.317 Personen um die Gewährung des Asylrechtes angesucht,

davon

25.245 polnische Staatsbürger

3. Lagerstand: 19.11.1981

Fl.Lager Traiskirchen	1.624	Personen	
Fl.Lager Bad Kreuzen	185	"	
Fl.Heim Vorderbrühl	189	"	
Fl.Heim Reichenau/Rax	53	"	
Fl.Lager Lilienfeld	212	"	
Fl.Lager Götzensdorf	2.639	"	
Pflegeanstalt Thalham	211	"	
	<hr/>		
Zwischensumme:	5.113	"	
Gasthöfe	20.358	"	
	<hr/>		
Gesamtsumme:	25.471	"	davon 21.023 Polen
	<hr/> <hr/>		

4. Auswanderung:

Quote: 1979	500	politische	Flüchtlinge
1980	1.100	"	"
1981	1.100	"	"
	1.000	Sonderprogramm	

Bis 31.10.1981 sind 1.173 Asylwerber nach Kanada ausgewandert. Der Rest auf 2.100 wird noch bis Ende des Jahres 1981 auswandern können. Es besteht die Möglichkeit, daß noch weitere rund 500 Personen bis Ende des Jahres zur Auswanderung nach Kanada gebracht werden können.

## FLÜCHTLINGE IN ÖSTERREICH

Österreich ist eine demokratische Republik und hat sich zu immerwährender Neutralität verpflichtet. Die geographische Lage prädestiniert unser Land, Flüchtlinge - überwiegend aus angrenzenden osteuropäischen Staaten - aufzunehmen und ihnen ein Leben in Freiheit zu ermöglichen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg sind Hunderttausende Asylwerber nach Österreich gekommen: So haben im Jahre 1956 rund 200.000 Ungarn das Asylrecht erhalten, im Jahre 1968 fanden 100.000 Tschechoslowaken bei uns erste Zuflucht.

Die Probleme, die aus dem früher kontinuierlich und seit 1978 sprunghaft steigenden Flüchtlingsstrom resultierten, konnten mit Hilfe der internationalen Solidarität und in Kooperation mit dem "United Nations High Commissioner for Refugees", des ICM sowie durch Mitarbeit freiwilliger Hilfsorganisationen gelöst werden.

### Zur Flüchtlingsbewegung in Österreich:

1978	insgesamt	3 412	
1979	insgesamt	5 627	(+ 65 % zu 1978)
1980	insgesamt	9 259	(+ 172 % zu 1978)

1978	Osteuropa	3 005	
1979	Osteuropa	4 674	(+ 55 % zu 1978)
1980	Osteuropa	7 678	(+ 156 % zu 1978)

Davon:

1978	Polen	773	
1979	Polen	1 095	(+ 42 % zu 1978)
1980	Polen	2 181	(+ 182 % zu 1978)

Davon:

1978	CSSR	515	
1979	CSSR	1 834	(+ 256 % zu 1978)
1980	CSSR	3 241	(+ 529 % zu 1978)

1978	andere Staaten	407	
1979	andere Staaten	953	(+ 134 % zu 1978)
1980	andere Staaten	1 581	(+ 288 % zu 1978)

Vergleich Jänner bis Okt. 1980 zum gleichen Zeitraum im

Jahre 1981:

1980	insgesamt	7 999	
1981	insgesamt	26 669	(+ 233 %)
1980	Osteuropa	6 703	
1981	Osteuropa	26 121	(+ 290 %)

Davon:

1980	Polen	1 651	
1981	Polen	21 801	(+ 1 220 %)

Davon:

1980	CSSR	3 137	
1981	CSSR	2 122	(- 32 %)

1980	andere Staaten	1 296	
1981	andere Staaten	548	(- 58 %)

Die jährlich von der Republik Österreich aufgewendeten Mittel, 1978 noch ca. 87,4 Millionen, betragen 1981 voraussichtlich über 500 Millionen Schilling.

Durch das Bundesministerium für Inneres wurden per 2. November 1981 23.678 Asylwerber betreut. Da die Kapazität der vom Bundesministerium für Inneres verwalteten Flüchtlingslager und -heime völlig ausgelastet ist, mußten 18.611 dieser Personen in privaten Gasthöfen untergebracht werden.

Die Zahl der als Touristen in Österreich weilenden Polen und sonstigen Osteuropäer ist nicht genau anzugeben.

Die meist bevorzugten Länder zur Endaufnahme der Ostflüchtlinge - USA, Kanada, Australien - wurden vom Bundesminister Erwin Lanc in mehreren Appellen um eine entsprechende Vergrößerung ihrer Aufnahmekontingente er- sucht, um die Situation Österreichs in diesem Jahr zu erleichtern.

+ ssd minn nr 1515 181181 1350=

presseaussendung bbm/bmfi  
an kronenzeitung=

Lanc: zum thema fluechtlinge im ausschuss fuer innere angelegenheiten, parlament 18.11.1981.

wir haben nach dem letzten stand vom 31. oktober 1981 insgesamt 26.760 asylwerber seit 1.1.1981, davon sind 21.820 polen. ueber 6.000 sind in der gleichen zeit in aufnahmelaender ausgewandert. das anerkennungsverfahren fuer asylwerber wird nach den fremdenpolizeilichen bestimmungen in enger zusammenarbeit mit dem unfluechtlingshochkommissar abgewickelt. die verfahren sind kuerzer als zum beispiel in der brd, wo es infolge der verwaltungsgerichtsarbeit um vieles laenger dauert. in oesterreich nimmt das verfahren einige wochen, maximal einige monate in anspruch, besonders jetzt, bei diesem grossen anfall von fluechtlingen.

wie viele polen sich als touristen in oesterreich aufhalten, ist wegen der visafreiheit nicht feststellbar. es ist daher auch schwer zu sagen, wie viele wieder nach polen zurueckgekehrt sind. von den polen, die um asyl angesucht haben, sind nur 351 wieder in ihre heimat zurueckgekehrt.

die aufwendungen fuer die fluechtlinge sind nach zwei budgetueberschreitungsgesetzen mit 513,069.000.- festgelegt, wir werden aber fuer heuer noch ca. 100,000.000.- brauchen. der gesamtanfang belaeuft sich dann auf ca. 600.000.000.- schilling insgesamt.

80 prozent dieses aufwandes fliessen privaten quartiergebern zu, woraus wiederum ein rueckfluss an steuern und abgaben entsteht. dieser aufwand ist fuer ein kleines land wie oesterreich sehr erheblich, er macht der bundesregierung und mir grosse sorgen.

wir beabsichtigen keinen schritt zurueck in richtung einer absperrung gegenueber den polen, wird sind aber auch nicht ad infinitum belastbar. weder die gesellschaft, noch der bundeshaushalt.

ich habe daher bereits vor dem sommer mit den hauptaufnahmelaendern fuer fluechtlinge kontakt aufgenommen, um die aufnahmequoten zu erhoehen. dadurch ist es gelungen, die bestehende aufnahmequoten 1980/81 zu erhoehen, vor allem in den usa, kanada und neuseeland. im sinne einer fortsetzung dieser bemuehungen habe ich eine einladung des australischen einwanderungsministers angenommen, um auch dort eine erhoehung der quote zu erreichen. sollten wir keine ausreichende unterstuetzung finden, waeren wir gezwungen, restriktive massnahmen zu ergreifen.

ich moechte daran erinnern, dass wir auch bei der aufnahme der vietnamfluechtlinge, um die uns das unfluechtlingshochkommissariat gebeten hat, nicht die frage nach wirtschaftsfluechtling oder politischem fluechtling gestellt haben. mit fug und recht werden wir heute als bedeutendstes erstasylland europas angesehen. wir sind aber auch letztasylland und haben daher anspruch auf internationale unterstuetzung.=

bundesministerium fuer inneres  
gez.: dr. hannes droessler,  
pressesprecher des bundesministers fuer inneres +

+1811 1430 ssd minn 1515+  
74464 krozei av

KREISKY ARCHIV

BUDGET für Flüchtlingsbetreuung

1978	S	87,358.907,—
1979	S	116,841.029,—
1980	S	172,891.938,—
1981 (einschl. 1.BÜG)	S	262,819.000,—

## ASYLWERBER - ZUGANG

1976	1.818	
1977	2.566	(+ 41,14%)
1978	3.412	(+ 32,96%)
1979	5.627	(+ 64,91%)
1980	9.259	(+ 64,55%)
1.1.-31.5.81	4.644	

Davon in den vom Bundesministerium für Inneres verwalteten Lagern sowie in Gasthöfen untergebracht und betreut:

1976	1.626	
1977	2.436	(+ 49,82%)
1978	3.185	(+ 30,75%)
1979	5.715	(+79,43%)
1980	9.150	(+60,10%)
1.1.-31.5.81	4.064	

In der Zeit vom 1.6. - 22.6.1981 wurden im Fl.Lager Traiskirchen (Transit) insgesamt 2.118 Asylwerber aufgenommen.

STATISTISCHE AUFSTELLUNG

über die Erledigung der  
Asylansuchen

gemäß Bundesgesetz vom 7.3.1968, EGBI.Nr.126/68

Berichtszeitraum: Jänner bis Dezember 1980

NATIONALITÄT	Neuzugang	Abgeschlossene Fälle		
		positiv	negativ	Summe
Albanien	12	1	23	24
Bulgarien	109	69	61	130
CSSR	3241	2209	199	2408
Jugoslawien	45	9	23	32
Polen	2181	391	828	1219
Rumänien	1023	702	472	1174
UdSSR	24	2	5	7
Ungarn	1043	686	131	817
Staatenlose	127	30	41	71
Sonstige (Aufgliederung sh. Rückseite)	1454	1028	249	1277
Summe	9259	5127	2032	7159



NATIONALITÄT	Neuzugang	Abgeschlossene Fälle		
		positiv	negativ	Summe
Übertrag	298	135	70	205
Pakistan	13	1	13	14
Somalia	2	-	-	-
Spanien	-	-	1	1
Sudan	2	1	-	1
Syrien	39	7	43	50
Tunesien	2	1	-	1
Türkei	120	1	89	90
Uruguay	1	1	-	1
Uganda	1	-	-	-
Vietnam	932	869	-	869
Zaire	1	-	-	-
ungekl. StA.	43	12	33	45
Summe	1454	1028	249	1277
Summe				

Entwicklung der Beiträge an internationale Organisationen  
in den Jahren 1978 - 1981.

Beitrag zu den Programmen des UNHCR:

	US \$	% zu \$
1978	50.000,—	
1979	55.000,—	+ 10 %
1980	100.000,—	+ 81,82 %
1981	100.000,—	± 0

ICEM-Administrativbeitrag:

	US \$	% zu \$
1978	76.050,—	
1979	92.300,—	+ 21,37 %
1980	86.840,—	- 5,92 %
1981	95.000,—	+ 9,40 %

ICEM-Operationsbeitrag:

	US \$	% zu \$
1978	24.650,—	
1979	18.160,—	- 26,33 %
1980	25.000,—	+ 37,67 %
1981	28.290,—	+ 13,16 %